

6.2014  
2. Jg., SchVw aktuell

ISSN 2195-335X  
Art.-Nr. 69820 406

# SchulVerwaltung

SchVw aktuell

Zeitschrift für Schulentwicklung  
und Schulmanagement

[www.schulverwaltung-aktuell.at](http://www.schulverwaltung-aktuell.at)



**THEMA DES MONATS**  
Vergesst Hattie!

## SCHULMANAGEMENT

Schule leiten in »dynamischer Balance«

Effektive Schulleitung – Teil 1

## QUALITÄT

Tandem-Peer-Review:

Ein attraktives Evaluationsverfahren – Teil 2

## UNTERRICHT & ERZIEHUNG

Kindergartenpädagogik als Brücke zur  
Grundschuldidaktik



# Mit Kultur Schulentwicklung betreiben

## p[ART] – Partnerschaften zwischen Schulen und Kultureinrichtungen

Im Rahmen des von KulturKontakt Austria angebotenen Programms p[ART] arbeiten je eine Schule und eine Kultureinrichtung in Form einer mehrjährigen Partnerschaft kontinuierlich zusammen.

*Doris Erhard*

*Barbara Mayer*

Ziel ist es, langfristige und nachhaltige Partnerschaften zwischen Schulen und Kultureinrichtungen zu bilden und dabei Schulprofile weiterzuentwickeln und die Vermittlungsangebote von Kultureinrichtungen zu schärfen.

Seit 2012 ist das Literaturhaus in Mattersburg mit der Neuen Mittelschule Mattersburg in solch einer p[ART]-Partnerschaft aktiv. Die Intention der Leiterin des Literaturhauses, Barbara Mayer, ist es, das Literaturhaus mit dieser Partnerschaft für Jugendliche zu öffnen und auch »Nicht-LeserInnen« neugierig auf jene Welten zu machen, die sich durch Bücher erschließen.

### Kulturvermittlung trifft Schulentwicklung

KulturKontakt Austria (KKA) arbeitet an der Schnittstelle zwischen Schule, Kunst und Kultur. Im Auftrag des BMBF werden partizipativ orientierte Kunst- und Kulturvermittlungsprogramme mit Schulen konzipiert und realisiert. Im Zentrum steht dabei der Ansatz, Kinder und Jugendliche ausgehend von ihrer Lebenswirklichkeit zur aktiven Teilhabe an künstlerischen und kulturellen Prozessen anzuregen. Die KKA-Angebote können für kurze, punktuelle Begegnungen genutzt werden, oder, um in größeren Projekten spezielle Themen zu bearbeiten.

### p[ART]

Das Programm p[ART] geht über Projektarbeit hinaus und zielt auf die bleibende Zusammenarbeit von je einer Schule und einer Kultureinrichtung. So entstehen Impulse zur kulturellen Schulentwicklung bzw. zur Angebotsentwicklung bei Kultureinrichtungen. So auch im Literaturhaus Mattersburg, von dem Barbara Mayer schildert, dass hier bereits seit vielen Jahren ein sehr gut verankertes Angebot für Vorschul- und Volksschulkinder besteht, dass es jedoch ab der 5. Schulstufe noch Leerräume gebe, die dem Literaturhaus-Team im Zuge der intensivierten Zusammenarbeit mit der Neuen Mittelschule erst so richtig bewusst geworden sind und die nun gemeinsam mit SchülerInnen aus- und aufgefüllt werden.

### 3 Jahre Zeit, um bleibende Strukturen zu etablieren

Im Rahmen von p[ART] arbeiten je eine Schule und eine Kultureinrichtung kontinuierlich zusammen und finden so Zugang zur jeweils anderen Lebenswelt. Das Programm stellt für 3 Jahre finanzielle Unterstützung, prozessorientierte Beratung sowie Informations- und Austauschtreffen zur Verfügung. Ziel ist es, langfristige und nachhaltige Partnerschaften zwischen den Lebenswelten »Schule« und »Kunst/Kultur« anzuregen und über den Zeitraum der finanziellen Unterstützung hinaus zu etablieren. Dabei gibt p[ART] kein Thema vor. Die Partnerschaften entwickeln selbst ihr »maßgeschneidertes« Arbeitsprogramm.

### In der Praxis

Das Literaturhaus in Mattersburg verfolgt im positivsten Sinn das eigennützige Interesse, die in der p[ART]-Laufzeit gemeinsam mit den SchülerInnen entwickelten Program-



Abb. 1: Kinderjury in Aktion auf der Bühne (© Landesmedienservice Burgenland)



me als fixes Angebot für Jugendliche weiterzuführen. Barbara Mayer: »Im Zuge dieser 3-jährigen Partnerschaft wird ein für alle Interessierte offenes Jugendprogramm institutionalisiert. Im Austausch mit der Neuen Mittelschule wird dieses Jugendprogramm laufend weiterentwickelt.« Die Neue Mittelschule möchte die Freude am Lesen und Erzählen stärker im schulischen Alltag verankern und das Literaturhaus als einen außerschulischen »Lernraum« anbieten, der auch bei nicht so begeisterten LeserInnen positiv erfahren wird.

»Ausgangspunkt unserer Begegnung mit den SchülerInnen war die Suche nach Geschichten in unterschiedlichsten Zusammenhängen, z.B. in Comics, in Songs, in Filmen oder in Spielwelten. Einfache, gemeinsam mit den SchülerInnen entwickelte Spiele und Rätselsituationen führten rasch zu einem spannenden und lustigen Erfahrungsaustausch, bei dem auch die Abenteuerwelt Buch nach und nach Raum gewinnen konnte. Die Kontinuität der Begegnungen im Rahmen dieser Partnerschaft ist einer der wichtigsten Aspekte des Projektes, sie ermöglicht es, junge Menschen in einer Zeit zu begleiten, in denen sich ihr Freizeitverhalten und ihr Zugang zu Büchern und Literatur stark ändern.«, ist Barbara Mayer überzeugt.

### Der Einstieg in die Zusammenarbeit

Zu Beginn einer Partnerschaft ist es wichtig, dass sich beide Seiten Zeit nehmen für eine Analyse der eigenen Situation, bevor im Zuge des Kennenlernens thematisiert wird, was voneinander erwartet wird. Darauf aufbauend können sich neue Lernkulturen entwickeln. Gegenseitiger Austausch, hinter die Kulissen schauen, einander besuchen, gemeinsam Ideen entwickeln sind die Basis für mehrjährige Kooperationen. SchülerInnen

### → Praxis-Tipp: p[ART] zum Nachlesen

Detaillierte Unterlagen zum Programm, Kurzbeschreibungen aller p[ART]-Partnerschaften und Evaluationen und Tagungs-Nachlesen finden Sie unter [www.kulturkontakt.or.at/part](http://www.kulturkontakt.or.at/part). Literaturhaus Mattersburg – <http://www.literaturhausmattersburg.at> Neue Mittelschule Mattersburg – <http://www.nms-mattersburg.at>

bekommen Einblicke in künstlerische Produktion, erleben die Kultureinrichtung als Lernort und Arbeitsplatz, die Kultureinrichtungen wiederum erfahren mehr über die Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen und über das System Schule.

*»Nur wer Räume kulturellen Schaffens kennt und mit diesen vertraut ist, wird sie auch in Anspruch nehmen können.«<sup>1</sup> (Barbara Meyer)*

### In der Praxis

»Wir haben damit begonnen, den SchülerInnen unsere Räume vorzustellen, wir haben über die Arbeitsweisen und Aufgaben des Literaturhauses berichtet«, erzählt Frau Mayer von den ersten Begegnungen mit den SchülerInnen. Daraufhin seien erste Gruppen neugierig geworden, was sich hinter der Arbeitskulisse »Bücherregal« verbirgt. Barbara Mayer über die Anfänge: »In Begegnungen mit Autorinnen und Autoren und durch unsere guten Kontakte zur lokalen »Szene« haben wir den Start der Partnerschaft bewusst sehr lebendig gestaltet.« Dieses Konzept ging auf und rasch kam von den SchülerInnen selbst der Wunsch, einen Bücherklub als regelmäßigen Treffpunkt zu gründen.

### Partizipation der Schüler

Dies entspricht der Intention von p[ART], Kinder und Jugendliche ausgehend von ihrer eigenen Lebenswirklichkeit möglichst aktiv zur Teilhabe an künstlerischen und kulturellen Prozessen anzuregen. Die Arbeitsinhalte sollen sich dabei auf ihre Interessen und Anliegen der

SchülerInnen beziehen. Partizipation fördert die Identifikation mit einem Vorhaben und steigert Lerneffekte. Die Erfahrung zeigt, dass langfristige Partnerschaften dann gelingen, wenn Partizipation gelebt wird: Wenn die Interessen der SchülerInnen berücksichtigt werden, sie Einfluss nehmen, Inhalte und Schwerpunkte mitbestimmen und mitgestalten können.

### In der Praxis

In Mattersburg wurden alle SchülerInnen angeregt, zu überlegen, ob diese Partnerschaft ihren Bedürfnissen entspricht. Den Ausgangspunkt für alle Aktivitäten der Literatur-Partnerschaft in Mattersburg bilden die Lesevorlieben der SchülerInnen, ihre Begeisterung für gewisse Genres, AutorInnen oder bestimmte Präsentationsformen. Die SchülerInnen sind im Literaturhaus sichtbar: Sie verfassen Lese-Empfehlungen, beraten das Literaturhaus bei Ankäufen für die Kinder- und Jugendbuchabteilung und auch, wie Veranstaltungen aussehen könnten, damit sie von Jugendlichen angenommen werden. Mit ihrem Know-how, ihrer Kompetenz und nach intensivem Meinungsaustausch waren es diese SchülerInnen aus Mattersburg, die 2014 den Preis der Jugendjury bei der Vergabe des Österreichischen Kinder- und Jugendbuchpreises überreichen konnten.

### Umfassende Partizipation

Die Implementierung von Partnerschaften steht im Zusammenhang mit Schul- bzw. Organisationsentwick-



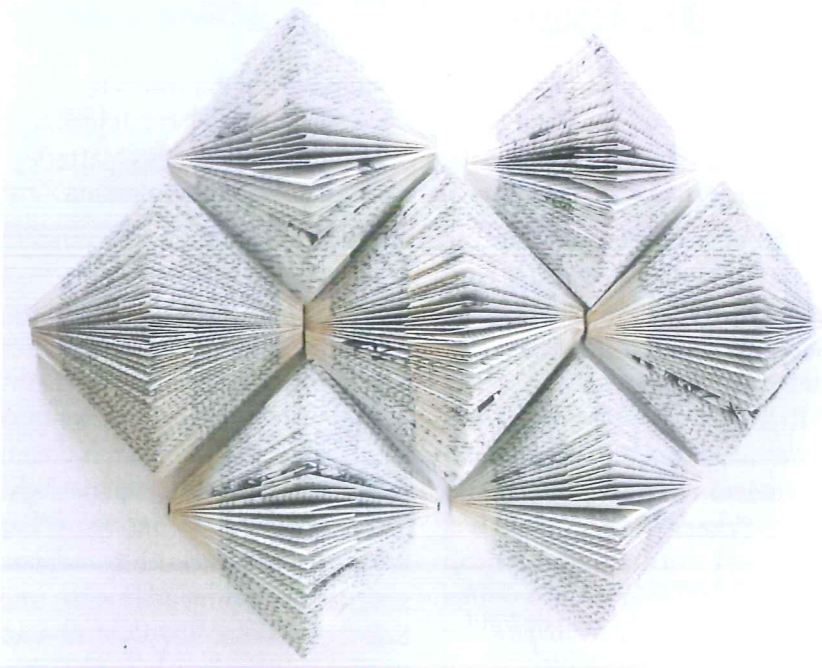


Abb. 2: »Meine Diamanten« (© Elfriede Kohlweis, Dennis Klausner, NMS7 Klagenfurt, projekteuropa 2013\_14)

lung und kann nicht von einer Person allein getragen werden. Um nachhaltige Entwicklungen zu ermöglichen, wendet sich p[ART] daher an alle beteiligten Gruppen: SchülerInnen, LehrerInnen, KulturvermittlerInnen, Eltern, Direktions- bzw. Führungsebene. Neben der Einbindung der teilnehmenden SchülerInnen ist die Partizipation von KollegInnen ein wesentlicher Faktor für das Gelingen einer Partnerschaft. Ebenso wie bewusste Teamarbeit bildet die Einbindung der Direktions- und Führungsebene eine wesentliche Voraussetzung für tragfähige Partnerschaften.

#### In der Praxis

Auch zwischen den LehrerInnen der Neuen Mittelschule und den

MitarbeiterInnen des Literaturhauses gibt es inzwischen vermehrt Begegnungen, Türen haben sich geöffnet. »Unsere Bibliothek wird heute häufiger genutzt, unsere Veranstaltungen öfter besucht.«, erzählt die Literaturhaus-Leiterin, und ergänzt: »Manchmal sind es die Kleinigkeiten. Wir im Literaturhaus wissen heute über die Prüfungs- und Stressphasen im Schuljahr Bescheid und gemeinsame Aktivitäten mit den SchülerInnen planen wir dann für andere, passendere Zeitfenster.«

Die SchülerInnen des »Buchklubs« haben in einer Aktivität die klassische Rollenverteilung umgekehrt und ihre LehrerInnen nach deren Lese-Vorlieben befragt. Nach

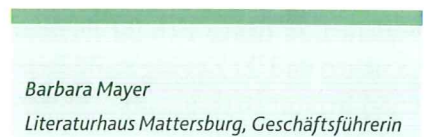
Auswertung aller Fragebögen ist nun bekannt, dass viele LehrerInnen an der NMS Mattersburg Freude an spannungsreicher Lektüre haben: Die SchülerInnen haben also für Ihre LehrerInnen eine Krimi-Lesung mit Eva Rossmann vorbereitet und durchgeführt.

#### Fazit

Das Programm p[ART] ist langfristig orientiert. Je eine Schule und eine Kultureinrichtung werden von KKA auf ihrem Weg begleitet, sich gemeinsam weiterzuentwickeln. Arbeitsinhalte werden im Rahmen von p[ART] nicht vorgegeben, wichtig für eine gemeinsame nachhaltige Implementierung sind grundlegende Prinzipien wie Kontinuität, Partizipation auf allen Ebenen von den SchülerInnen bis zur Direktion, Öffnung der Schule/der Kultureinrichtung, gegenseitiges Vertrauen, Teamarbeit. ■



Doris Erhard  
KulturKontakt  
Austria,  
Projektleiterin  
p[ART]



Barbara Mayer  
Literaturhaus Mattersburg, Geschäftsführerin

#### Fußnote

- 1 Zitat nach Barbara Meyer (Künstlerin, Kunstpädagogin, Kulturvermittlerin, Berlin) bei einer Tagung zu Eckpunkten und zentralen Inhalten des Kulturvermittlungsprogramms p[ART] im Oktober 2008 in Wien, MuseumsQuartier.